Erfahrungsbericht ESIC Valencia
WS 2017/18

Tanja Wunderle & Helena Gladen
International Management

1. Vorbereitung 2
2. Ankunft & Wohnen 2
3. Universität 3
4. Stadt, Umgebung & Freizeit 4
5. Sonstige Tipps & Wissenswertes 5
6. Fazit 5

1. Vorbereitung

Bewerbung

Die Bewerbung für das Auslandssemester lief relativ reibungslos ab. Hierzu hat man sich über das Mobilitätsportal der Hochschule beworben und nach und nach die verschiedenen Teile des Learning Agreements hochgeladen. Die Unterlagen wurden dann vom International Office an die jeweilige Universität im Ausland gesendet, von der man zügig eine E-Mail über die erfolgreiche Bewerbung und Annahme an der Partnerhochschule erhalten hat. Der Koordinator des International Office der ESIC, Enrique Planells, war hierbei sehr behilflich, hat deutlich alle Anweisungen per Mail kommuniziert und auch schnelle Antworten auf individuelle Fragen gegeben. Verwendet nicht zu viel Zeit beim Erstellen des Learning Agreements, denn die aktuellen Stundenpläne werdet ihr erst kurz vor Semesterbeginn erhalten und somit einiges ändern müssen.

Flug

Den Flug nach Valencia haben wir recht kurzfristig gebucht (2 Wochen vorher) und somit etwas mehr als den durchschnittlichen Preis bezahlt. Man muss hierzu sagen, dass man über Ryan Air, Vueling o.ä. durchaus günstige Flüge finden kann. Ansonsten gilt, dass Flüge nach Valencia teurer sind als Flüge nach Madrid oder Barcelona. Es lohnt sich also durchaus, mal nach Flügen nach beispielsweise Barcelona zu schauen und von dort mit dem Zug nach Valencia zu fahren. Am Flughafen in Valencia angekommen fuhren wir mit der Metro, welche direkt im Flughafengebäude hält, zu unserer Unterkunft. Hierzu benötigt man ein Ticket, das am Schalter oder am Automat gekauft werden kann (circa 4-5 Euro). Eine Alternative zur Metro ist das Taxi, das vom Flughafen bis zum Blaso Ibañez circa 20 - 25 Euro kostet.

2. Ankunft & Wohnen

Obwohl wir einen Monat vor offiziellem Semesterstart nach Valencia kamen, hat sich die Wohnungssuche als schwieriger herausgestellt, als zuerst gedacht.

Für die erste Zeit hatten wir bereits von Deutschland aus eine Unterkunft bei Airbnb reserviert und uns relativ bald nach Ankunft an die Wohnungssuche gemacht. Es gibt viele Möglichkeiten, sich online über Wohnungsangebote zu informieren. Diverse Seiten wie idealista.es, spotahome.es sind gute Anlaufstellen. Zudem kann man in das Happy Erasmus-Büro gehen und sich beraten lassen. Die Studenten dort waren sehr nett und hilfsbereit, das Wohnungsangebot jedoch etwas mau. Außerdem gibt es sehr viele Anzeigen in diversen Facebook-Gruppen, wie z.B. Erasmus Valencia 2017/2018. Über diese Seite wurde eine von uns letztendlich auch fündig, die andere über idealista.es.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass manche Vermieter eine Reservierungsgebühr von ca. 150€ verlangen. Diese dient ihnen als Sicherheit und wird in den meisten Fällen mit der ersten Monatsmiete verrechnet. Wenn man sich nach der Bezahlung der Gebühr jedoch umentscheiden sollte, bekommt man diese häufig nicht wieder zurück. Diese ärgerliche Erfahrung musste leider auch eine von uns machen. Zudem ist eine Kaution von ca. einer Monatsmiete üblich. Achtet beim Preisvergleich darauf, ob die angegebene Monatsmiete die Nebenkosten (gastos) beinhaltet oder nicht.

Denkt dran: in den Wintermonaten wird es relativ frisch in den Wohnungen ohne Heizung.
Preislich unterscheiden sich die Unterkünfte natürlich je nach Bedarf, Anspruch und Lage. Für eine durchschnittliche Wohnung in guter Lage zahlt man normalerweise jedoch nicht mehr als 250-300€ inkl. gastos.

Die beste Lage für Studenten? Das muss jeder für sich selbst entscheiden. Unsere Lieblingsgegenden:
» Blasco Ibañez und Benimaclet: Studentenviertel, immer was los & nah an den Unis
» Malvarrosa und Cabañal: Strand vor der Haustür
» Ruzafa: Das alternative Viertel mit wunderschönen Häusern und unzähligen Bars & Kneipen

Zusammenfassend ist zu sagen: Die Wohnungssuche erweist sich Anfang August als schwierig, da kaum Objekte zur Verfügung stehen oder die Zimmer aufgrund von Zwischenmietern nicht besichtigt werden können. Die meisten Angebote werden circa 2 Wochen vor Semesterstart veröffentlicht. Schaut euch die Wohnungen immer persönlich an, statt den Fotos im Internet zu vertrauen.

3. Universität

Die private Universität ESIC befindet sich mitten im Herzen des Studentenviertels am Blasco Ibañez. Es ist eine relativ kleine Uni mit circa 800 Studenten. Im Wintersemester waren 65 Erasmusstudenten eingeschrieben. Überall ist es sauber, gute technologische Ausstattung, nettes und äußerst bemühtes Personal. Hierbei ist vor allem Enrique ein großes Dankeschön auszusprechen. Bereits am ersten Tag kannte er nahezu alle Namen der internationalen Studenten und war immer sowohl hilfsbereit als auch interessiert.Wenn man, wie wir, Kurse aus dem 3. und 4. Jahr wählt, hat man immer nachmittags/abends Vorlesungen, also oft von 16:30 bis 21:30. Dafür hat man die Vormittage frei.

Traut euch ruhig, auch spanische Kurse zu wählen. Klar ist das anfangs schwieriger als das gewohnte Englisch, aber erstens habt ihr dadurch eine viel größere Kursauswahl und zweitens werdet ihr definitiv mit besseren Spanischkenntnissen zurückkommen. Die Angebot an Kursen ist gut, aber wie bereits zu Beginn erwähnt: versteift euch nicht darauf die Kurse zu belegen, die ihr anfangs auf euer Learning Agreement geschrieben hattet, da sich viele Vorlesungen zeitlich überschneiden und ihr somit sowieso andere Kurse wählen müsst.

Während unserer Zeit in Valencia haben wir festgestellt, wie falsch das Bild von einem Auslandssemester in Spanien ist. Denn es ist keinenfalls ein “entspanntes Urlaubssemester” – ein Kommentar, den wir des

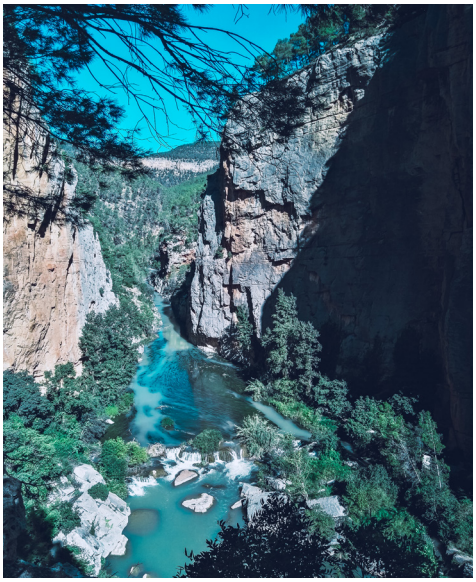
Öfteren zu hören bekamen. Durch die kleinen Klassen und das Lehrkonzept in Spanien heißt es hier: Gruppenarbeiten, Präsentationen und Projekte während des ganzen Semesters, deren Bewertungen dann in die Gesamtnote einfließen.

Es herrscht Anwesenheitspflicht, die auch jede Stunde kontrolliert wird. Man darf bis zu 25% fehlen, bei Überschreiten dieser Grenze wird man nicht zur Prüfung zugelassen. Ja, das Ganze erinnert sehr an Schule, aber keine Sorge – neben dem Aufwand für die Uni bleibt noch genug Zeit, das Leben in Spanien zu genießen und den im folgenden Punkt beschriebenen Aktivitäten nachzugehen.

4. Stadt, Umgebung & Freizeit

Valencia ist eine großartige Stadt, die wir beide sehr zu lieben gelernt haben. Der wunderschöne Stadtstrand bietet die Möglichkeit, Volleyball zu spielen oder einfach nur die Sonne zu genießen und im Herbst/Winter auch mal zu surfen. Es gibt gutes Essen und günstiges Bier. Lasst euch durch die Straßen in El Carmen / Ruzafa treiben und ihr werdet fündig werden. Auch Live Musik kommt nicht zu kurz. Radio City, Wah Wah und Black Note Club sind gute Adressen. Zum Feiern gehen habt ihr eine große Auswahl an Clubs mit viel Reggaeton und Charts aber auch Electro und HipHop. Beispielsweise Committee, La 3, Indiana, Umbracle & Mya. Ladet euch die App xceed.me runter, um freien Eintritt zu bekommen.

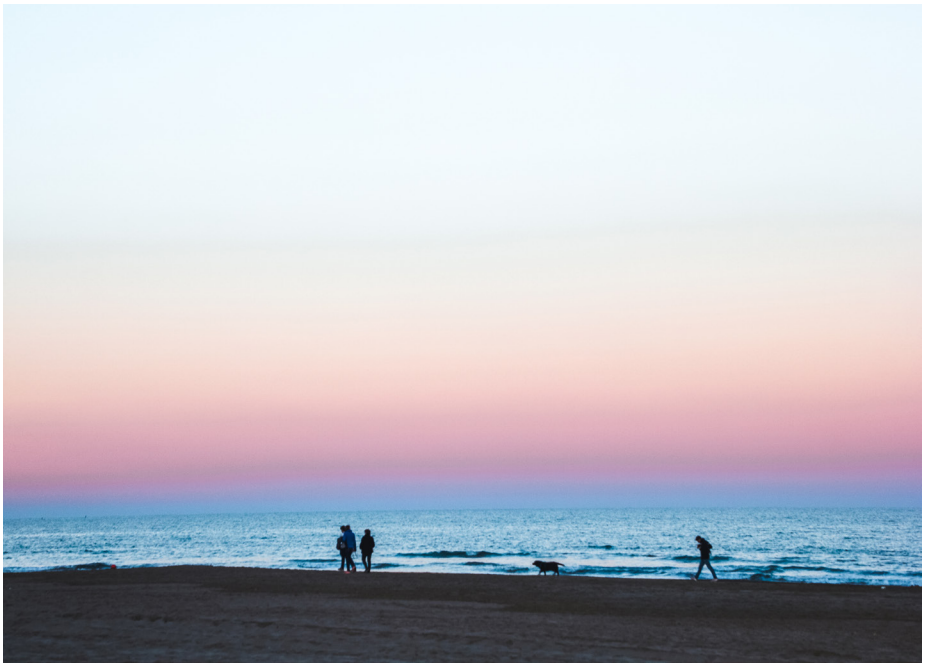
Ein paar Tipps für tagsüber:
» Sonnenuntergang in Albufera anschauen und Paella essen – dorthin kommt ihr entweder mit dem Bus oder einer kleinen Fahrradtour. Unterwegs etwas Zeit an einem der Dünenstrände verbringen, z.B. El Saler.
» Den Park im ehemaligen Flussbett genießen, der sich durch die Stadt schlängelt: Jardines del Turia.
» Der Ciudad de las Artes y Ciencias einen Besuch abstatten.
» Den Valencia CF anfeuern und ins Mestalla Stadion gehen.
» Ausflüge mit den Erasmus-Organisationen machen, zum Beispiel Wandern. Oder ihr lernt Leute mit einem Auto kennen, mit denen ihr die Umgebung erkunden könnt.



Nutzt eure Zeit, um auch andere Teile Spaniens zu entdecken! Häufig gibt es super günstige Flüge / Züge, die euch innerhalb weniger Stunden ans Ziel bringen. Auch mit blablacar.es und selbst gemieteten Autos haben wir ausschließlich positive Erfahrungen gemacht. So kann man sehr gut Wochenendtrips nach Barcelona, Madrid, Alicante, Almería, Sevilla oder auch in den Norden Spaniens zum Surfen machen.

5. Sonstige Tipps & Wissenswertes

Der Bike-Sharing Dienst „Valenbisi“ ist nur zu empfehlen. Gegen eine einmalige Gebühr von circa 30€ könnt ihr euch ein Fahrrad an allen verfügbaren Radstationen in der ganzen Stadt ausleihen. Die Karte und deren Mitgliedschaft ist ein Jahr lang gültig. Auch Metro und Tram sind recht günstig: eine 10er Karte kostet bei Wiederaufladung 7,20€. Allerdings stellt die Metro den Betrieb gegen halb 12 abends ein und auch die Trams fahren nicht sehr viel länger. Bleibt also Valenbisi, Taxi oder ein Nachtspaziergang, um nach Hause zu kommen.



In Valencia regnet’s fast nie. Ehrlich. In unserem halben Jahr dort hat es vielleicht 5mal geregnet. Im Winter ist es in der Wohnung meist kälter als draußen. Ein paar Tage war’s im Dezember ziemlich frisch. Vergleichweise. Da hatte es dann 8°C. Am 30.12. sind wir bei 24° in T-Shirt rumgelaufen. Soviel zum Wetter.

Außerdem erwähnenswert:
Cafés: Bastard, Dulce de Leche, La Más Bonita, Ubik Café
La Otra Parte (Tapas in Strandnähe)
La Fábrica de Hielo
Mercat Central
Natura Dub
www.lovevalencia.com

6. Fazit

Valencia war nicht unsere erste Wahl, wir wollten beide eigentlich weiter weg. Doch wir wurden in jeglicher Hinsicht positiv überrascht und haben die Stadt und die Leute, die wir kennenlernen durften, ins Herz geschlossen. So sehr, dass es uns unglaublich schwerfiel, sie wieder zu verlassen.

Hasta luego Valencia.